

Stadt Haan

Niederschrift über die

7. Sitzung des Bau-, Vergabe-, Verkehrs- und Feuerschutzausschusses der Stadt Haan

am Donnerstag, dem 18.11.2010 um 17:00 Uhr
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:
17:00

Ende:
18:45

Vorsitz

Stv. Jens Lemke

CDU-Fraktion

AM Heinz Bogatzki

Stv. Udo Greeff

Stv. Dr. Dieter Gräßler

AM Jens Mühlmeister

Stv. Dr. Karl-August Niepenberg

Stv. Rainer Wetterau

Vertretung für AM Ursula Borgmann

Vertretung für Stv. Wolfgang Goeken

SPD-Fraktion

Stv. Jörg Dürr

AM Michael Heinze

AM Bernd Krumsiek

Stv. Bernd Stracke

FDP-Fraktion

AM Wolfgang Koziol

Stv. Patrick Sobbe

Stv. Klaus Straßburg

GAL-Fraktion

Stv. Petra Lerch

Stv. Jörg-Uwe Pieper

Vertretung für AM Stephanie Zambon

UWG-Fraktion

Stv. Karl-Hermann Käpernick

Vertretung für AM Christian Bigalke

Die Linke

AM Peter Schniewind

Vertretung für AM Klaus Walter

Schriftführer

Herr Fabian Winkler

Verwaltung

Frau Ute Eden

Herr Claus Hippel
Herr Guido Mering
Herr Manuel Müller
Herr Rainer Skroblies
Herr Erik Waldmann

Vertreter des Seniorenbeirates

Herr Dr. Friedhelm Reisewitz

Der Vorsitzende Jens Lemke eröffnet um 17:00 Uhr die 7. Sitzung des Bau-, Vergabe-, Verkehrs- und Feuerschutzausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentliche Sitzung

./ Belange des Feuerschutzes

1./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

AM Bogatzki erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Arbeiten am Neubau der Feuerwache.

TA Eden erläutert, die Bauarbeiten befänden sich im vollen Gange und die Teilbaugenehmigung liege inzwischen vor. Derzeit liefen die Betonierarbeiten. Insgesamt sei absehbar, dass der ehrgeizige Zeitplan des Auftragnehmers wohl eingehalten werden könne.

2./ Mitteilungen

Protokoll:

Es liegen keine Mitteilungen vor.

./ Bauangelegenheiten

3./ Platanen südlicher Neuer Markt hier: Sachstandsbericht Vorlage: 70/007/2010

Protokoll:

TA Hippel erläutert unter Bezugnahme auf die der Sitzung vorangegangene Ortsbesichtigung noch einmal kurz den Sachstand und die beiden zur Diskussion stehenden Handlungsalternativen. Die Durchführung der Arbeiten zu Variante 1 sei entgegen der Darstellung in der Vorlage nicht mehr kurzfristig möglich, da der ausgewählte Unternehmer finanzielle Engpässe habe.

Stv. Greeff erklärt, der Ortstermin habe einen gewissen Handlungsbedarf aufgezeigt. Die CDU-Fraktion spreche sich jedoch aufgrund der aktuellen Haushaltssituation nur für eine punktuelle Gefahrenbeseitigung aus.

TA Hippel warnt vor einer nur punktuellen Lösung, da die großen Wurzeln unter dem Asphalt weiter arbeiteten.

Stv. Dr. Gräßler meint, dass es auf der Martin-Luther-Straße und der Ittertalsstraße ähnliche Probleme gebe. Dort würde aber nicht die Fällung der Bäume vorgeschlagen.

TA Hippel betont, die Martin-Luther-Straße weise eine ganz andere Nutzungsintensität wie der Neue Markt aus, an dem reger Parkverkehr herrsche. Der Betriebshof habe alle Haaner Problemfelder im Auge, sehe sich aber im vorliegenden Falle zum Handeln gezwungen.

Stv. Straßburg möchte im Namen der FDP-Fraktion zusätzliche Kosten in klammen Haushaltszeiten vermeiden und bittet die Verwaltung darum, kostengünstigere Alternativen zu prüfen.

Auch **Stv. Dürr** erwähnt die zu hohen Kosten für die vorgeschlagenen Maßnahmen und spricht sich seitens der SPD-Fraktion lediglich für eine Beseitigung der Gefahr im Verzug aus.

Stv. Lerch bittet darum, die stadtteilprägenden Bäume so lange stehen zu lassen wie eben möglich. Auch sie sehe angesichts vieler ähnlicher Fälle in Haan keinen akuten Handlungsbedarf.

TA Hippel verweist auf die Verkehrssicherungspflicht der Stadt und dass vor Gericht keine finanziellen Gründe angeführt werden könnten, wenn etwas passiere. Er werde für den Fall, dass der Ausschuss heute nicht beschließe, der Verkehrssicherungspflicht durch das Absperren der betroffenen Parkflächen mit Baken nachkommen.

Stv. Greeff schlägt vor, die vorhandenen Reparaturmittel für eine Gefahrenbeseitigung zu nutzen und keine Baken aufzustellen.

AM Bogatzki gibt zu bedenken, die Wurzeln könnten auch in die andere Wuchsrichtung Schaden anrichten, wenn sie in Entsorgungsschächte eindringen.

Stv. Stracke erkundigt sich nach der Existenz eines Baumkatasters. Ein solcher Bericht sei für eine der nächsten Sitzungen des PIUA bzw. BVVFA sicher hilfreich.

TA Hippel bestätigt, das Baumkataster sei vor zwei Jahren im PIUA vorgestellt worden.

AM Schniewind berichtet von einem riesigen Niveau-Unterschied auf der Bismarckstr. am Übergang zum Park Ville d`Eu, der noch viel gravierender sei als der in Rede stehende. Die Bäume führten an ihrer Position zu einem beeindruckenden Licht-Schatten-Spiel im Sommer und sollten nicht so einfach gefällt werden.

TA Hippel präzisiert, die hochgedrückten Bordsteine müssten ersetzt werden, die Verankerungswurzeln könnten aber nicht entfernt werden und würden bald wieder zu Schäden führen. Daher sehe er den Vorschlag nur als Einstiegslösung.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Beschluss:

"Die Verwaltung wird beauftragt, die sieben akutesten Problembaumscheiben aus Reparaturmitteln zu erweitern.

**4./ Grünflächenpflegevertrag
hier: Ausschreibung des Grünflächenpflegevertrages
Vorlage: 70/006/2010**

Protokoll:

Stv. Greeff eröffnet mit der Feststellung, dass sich die Grünfläche Haans in den letzten Jahren fast verdoppelt habe. Das gute Aussehen komme Haan teuer zu stehen.

AM Schniewind fragt, inwieweit die Pflege der Grünflächen in Eigenregie durch den Baubetriebshof erfolge.

TA Hippel verweist auf die Aussagen der Vorlage, wonach es sich um 20 ha handle.

Stv. Dr. Gräßler möchte wissen, was passiere, wenn der etatisierte Haushaltsansatz nicht ausreiche.

TA Hippel erklärt, die Vorlage weise die geschätzte neue Angebotssumme aus, die noch nicht bestätigt sei. Unabhängig von zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln habe die Stadt die rechtliche Verpflichtung zugewachsene Verkehrswege freizuschneiden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Beschluss:

Der Ausschreibung des Grünflächenpflegevertrages wird zugestimmt.

5./ Barrierefreier Zugang zum Hallenbad Haan
Vorlage: 65/017/2010

Protokoll:

Stv. Straßburg erklärt für die FDP-Fraktion, man wolle lieber die geänderte Situation durch den steuerlichen Querverbund mit den Stadtwerken Haan abwarten. Hier sei evtl. eine wesentlich günstigere Beschaffung für die Verwaltung möglich. Ausdrücklich aber sei man nicht gegen die Installation der Rampe.

Stv. Stracke verweist auf den bestehenden Ratsbeschluss und möchte abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

15 Ja- und 3 Nein-Stimmen

Beschluss:

"Die für den Bau einer behindertengerechten Rampe am Hallenbad "Alter Kirchplatz" bei PSK 080300.785100 veranschlagten Haushaltsmittel in Höhe von 30.000 € werden frei gegeben."

6./ Bericht über Bauprojekte des Tiefbauamtes
Vorlage: 66/014/2010

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung über die Baustellen des Tiefbauamtes wird zur Kenntnis genommen.

7./ Berichte zum Stand verschiedener Bauprojekte des Gebäudemanagements (GM)
Vorlage: 65/029/2010

Protokoll:

TA Eden führt an, es handele sich um den turnusmäßigen Bericht, der den aktuellen Stand der einzelnen Projekte darstelle. Die drei künftigen Nutzer der Grundschule

Mittelhaan hätten sich zwecks Erarbeitung eines gemeinsamen Raumnutzungskonzeptes und eines Leitbildes zusammengesetzt.

Der Vorsitzende, **Stv. Lemke**, lobt die Verwaltung für die solide Arbeit beim Neubau der Grundschule Mittelhaan.

Auch **Stv. Lerch** lobt die Verwaltung für das hervorragende Berichtswesen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

Beschluss:

Der Bericht zum Stand der Bauprojekte des Gebäudemanagements wird zur Kenntnis genommen.

. / Verkehrsangelegenheiten

8./ Antrag der SPD-Fraktion vom 24.01.2010 hier: Antrag einer Querungshilfe auf der Landstraße / Am Bandenfeld Vorlage: 66/008/2010/2

Protokoll:

AM Heinze kann den Beschlussvorschlag der Verwaltung und das Votum der Experten nicht nachvollziehen. Die Stellungnahme des Kreises Mettmann selbst weise aus, dass die Voraussetzungen für eine Querungshilfe (Verkehrsstärke, Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit) an der Landstr. gegeben seien. Die genannten Richtlinien gelten immer für den Regelfall, seien zudem kein Gesetz. Allein die Tatsache, dass Kinder die stark befahrene Straße querten, um zur gegenüberliegenden Bushaltestelle zu gelangen, sei ein guter Grund, um von den Richtlinien abzuweichen. Technisch sei bewiesen worden, dass die Querungshilfe auch in die Bushaltestelle münden könne.

TA Mering verweist auf die einmütige Stellungnahme gleich dreier Behörden, die eine zusätzliche Querungshilfe als kontraproduktiv einstufen. Selbst wenn der Ausschuss eine solche beschließe, würde diese mit Verweis auf den § 45 StVO von der örtlichen Straßenverkehrsbehörde nicht genehmigt.

Stv. Straßburg bekennt, ihm sei dieser Beschlussvorschlag zu endgültig. Irgendeine weitere Hilfe für Straßenquerer müsse angeboten werden. Dies sei auf der Landstraße eher nötig als auf der B 228. Er favorisiere einen Auftrag an die Verwaltung, ein Gesamtsicherheitskonzept für die Landstraße zu erstellen.

Stv. Stracke kritisiert ebenfalls das Urteil der Experten. So sage die Unfallhäufung nichts über die potentielle Gefahr auf einer Straße aus. Insbesondere jüngere und ältere Verkehrsteilnehmer würden durch eine zusätzliche Querungshilfe geschützt, bevor ein tödlicher Unfall passiere. Den Vorschlag der FDP-Fraktion findet er bedenkenswert.

Stv. Greeff zitiert das Schreiben der überörtlichen Straßenverkehrsbehörde, wonach die vorhandenen Querungsmöglichkeiten der Landstraße sich in zumutbarer Entfernung zum westlichen Zugang des Kindergartens befänden. Die CDU-Fraktion stimme dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu, der Alternativ-Vorschlag der FDP löse aber Beratungsbedarf aus.

AM Schniewind möchte nicht bis zum ersten tödlichen Unfall warten und hält eine Gesamtkonzeption für die Landstraße als den richtigen Weg.

AM Heinze bekräftigt, eine Querungshilfe schade nicht. Der Vorschlag der FDP schiebe alles auf die lange Bank und zeuge nicht von Geradlinigkeit.

Stv. Straßburg erklärt, die FDP-Fraktion werde über den vorliegenden Beschlussvorschlag nicht abstimmen und stelle den Antrag, die Verwaltung möge ein zukunftsweisendes Verkehrssicherheitskonzept für die komplette Landstraße erstellen.

Stv. Stracke schlägt daher vor, fraktionsinterne Beratungen über einen ausformulierten und begründeten Antrag der FDP-Fraktion führen zu wollen.

Stv. Greeff schließt mit der Bemerkung, ein evtl. Gesamtkonzept müsse auch eine Darstellung der Kosten beinhalten.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

Beschluss:

"Aufgrund des verschiedentlich noch bestehenden Beratungsbedarfs wird die weitere Beratung und ein evtl. Beschluss in die kommende Sitzung des BVVFA vertagt."

9./ Einrichtung einer Querungshilfe auf der B 228 hier: mündlicher Bericht über den Stand der Verhandlungen mit StraßenNRW

Protokoll:

TA Mering führt aus, die Verwaltung habe ihren Arbeitsauftrag aus der letzten Ratsitzung, eine Vereinbarung zur Errichtung einer Querungshilfe auf der B 228 mit dem zuständigen Straßenbaulastträger straßen.nrw schriftlich zu vereinbaren, abgearbei-

tet und warte auf die Unterschrift der Gegenseite. Wie schon mehrfach erläutert, obliege die Bauart der Querungshilfe allein dem Straßenbaulastträger, der wiederum eine Selbstbindung propagiere, wonach er diese nur barrierefrei und damit nicht demontabel ausführe. Aufgrund der zu geringen Straßenbreite bedeute dies während der Zeit der Kirmes eine Undurchlässigkeit für Rettungsfahrzeuge und Feuerwehr, so dass an diesen Stellen keine Schausteller Platz fänden. Als Tischvorlage habe die Verwaltung drei gängige Ausführungsmethoden beigefügt, die der Ausschuss bewerten solle. Die Kollegen der Straßenmeisterei in Velbert würden dann zu Möglichkeiten der Umsetzung befragt.

Stv. Greeff erklärt für die CDU-Fraktion, nur Variante 1 als mobile Querungshilfe komme infrage.

Auf den Einwurf des **AM Schniewind**, inwieweit auch eine Ausführung mit versenkbaren Pollern denkbar sei, verweist **TA Mering** auf die Selbstbindung von Straßen.nrw.

Der Vorsitzende, **Stv. Lemke**, bittet um Vorlage des Gutachtens, welches eine Querungshilfe an dieser Stelle empfehle.

TA Mering erläutert, dieses Gutachten habe eine Trennwirkung der B 228 herausgestellt. Eine Querungshilfe unterstütze die Kommunikation der beiden Straßenseiten miteinander.

AM Heinze wiederholt seinen Wunsch nach einer Ausführung wie an der Zwengenberger Straße.

TA Hippel macht deutlich, aus fachlicher Sicht könne dort keine Bepflanzung stattfinden. Eine Wechselbepflanzung hingegen sei sehr kostenintensiv.

StOAR Skrobliès gibt zu bedenken, die Kirmes sei das historische Aushängeschild der Stadt Haan. Man habe sich gegenüber den Schaustellerverbänden verpflichtet, nichts derartiges zu tun, zumal es keine Ersatzflächen mehr gebe. Eine solche Entscheidung reiße große Löcher in die Kassen der Unternehmer, zudem werde im Panikfalle der Fluchtweg durch eine Stolperfalle eingeschränkt. Nur eine mobile Lösung wäre aus Sicht der Haaner Kirmes akzeptabel.

Stv. Stracke sieht die Kirmes nur als Nebeneffekt der Stadt an, daher sei dies kein Argument.

Stv. Greeff fragt nach der Möglichkeit einer markierten Querungshilfe.

TA Mering berichtet über die gefährliche Version auf der Düsseldorfberger Straße. Das Problem dieser Ausführung bestehe darin, dass diese vom Führer des Kfz insbesondere in der Dunkelheit nicht oder nur sehr schlecht wahrgenommen werde.

Stv. Straßburg bekräftigt die Ablehnung der FDP-Fraktion gegen eine Querungshilfe und möchte den Rat erneut mit der Thematik befassen.

Stv. Lerch verweist auf den bestehenden Ratsbeschluss und will kein erneutes Wie-

deraufrollen.

Die Abstimmung über die Ausführungsvarianten endet wie folgt:

Variante 1: 7 Ja-, 9 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen

Variante 2: 3 Ja- und 15 Nein-Stimmen

Variante 3: 7 Ja- , 10 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung

Daraus resümiert **TA Mering**, dass kein eindeutiges Bild vorliegt und abzuwarten ist, wie sich straßen.nrw entscheidet.

10./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Stv. Greeff erkundigt sich nach dem Baustand der Bushaltestelle am Neuen Markt.

Stellungnahme der Verwaltung: Nachdem die Tragschichten eingebaut sind, fehlt nur noch die abschließende Decke aus Gussasphalt. Diese kann allerdings bei den zur Zeit herrschenden Minustemperaturen nicht eingebaut werden.

Stv. Straßburg weist auf das Problem im oberen Bereich der Kampstraße hin, wo Anwohner auf einem vermeintlichen Stellplatz im Fahrbahnbereich parken. An dieser Stelle wurde die alte durchgezogene Linie neu markiert und bis in den strittigen Bereich verlängert.

Stellungnahme der Verwaltung: Die durchgezogene Linie regelt eindeutig das Parkverbot auf der Fahrbahn der Kampstraße. In diesem Bereich ist das Parken nicht zulässig. Die gepflasterte Fläche ist kein Stellplatz.

Stv. Dr. Gräßler vermisst ein Konzept der Verwaltung zur Verkehrsführung Martin-Luther-Str. / Königgrätzer Str. / Turnstr.

Stellungnahme der Verwaltung: Die Verkehrsführung Martin-Luther-Str. / Königgrätzer Str. / Turnstr. soll in der Stufe II des Verkehrsentwicklungsplans von einem Gutachter überprüft werden. Das hat der BVVFA in seiner Sitzung am 10.06.2010 beschlossen. Der Auftrag wurde aber noch nicht erteilt, weil die Maßnahme mit einem Sperrvermerk versehen wurde. Zur Zeit holt die Verwaltung verschiedene Angebote ein.

11./ Mitteilungen

Protokoll:

Stv. Lerch macht die Verwaltung darauf aufmerksam, dass die Ampelschaltung an der Kreuzung Zwengenberger Str. / Kampstr. nicht für Fahrradfahrer funktioniere. Weiterhin stellt sie ein Preisausschreiben der GAL-Fraktion vor, mit dem man auf die Nöte der schwächeren Verkehrsteilnehmer in Haan hinweisen möchte.